











# Zur Stadtverordneten-Wahl.

Wer den Klassenkampf nicht ins Stadthaus tragen will,  
wer sich keiner Parteiliste anschließen will,  
wer die Stadtverwaltung als unparteiische Behörde erhalten will,  
der wählt am 2. März 1919 die parteilose Liste mit  
dem Wahlvorschlag Wolff.

- |  |   |   |
|--|---|---|
| 1. Frau Irma Wolff,                              | 7. Karl Thomas, Lehrer,                           | 13. Karl Vank, Bankier,                           |
| 2. Hugo Völker, Mittelschullehrer,               | 8. Friedrich Ersmann, Kaufmann,                   | 14. Frau Tony Su. Sner,                           |
| 3. Dr. Heinrich Waentig, Universitäts-Professor, | 9. Karl Schmidt, Gymnasialdirektor,               | 15. Gustav Wolff, Baumeister,                     |
| 4. Adolf Witschke, Magistrats-Sekretär,          | 10. Karl Pfeiffer, Eisenbahn-Assistent,           | 16. Wilhelm Jachtelketter, Hotelier,              |
| 5. Dr. med. Friedrich Wilhelm Strauch, Arzt,     | 11. Frau Dr. Gertrud-Günther, Ärztin,             | 17. Paul Billing, kaufmännischer Direktor a. D.,  |
| 6. Otto Böhne, Fortbildungsschuldirektor,        | 12. Dr. Wilhelm Warthold, Universitäts-Professor, | 18. Wilhelm Rödiger, Ingenieur u. Fabrikdirektor. |

Morgen letzter Tag!

Alte Promenade 11a  
Fernruf 5733.



Leipzigerstraße 88  
Fernruf 1224.

Söhne des Volkes

Stuart Webbs

Gunnar Tolnaes. Die Launendes Glücks

Ab Freitag, den 28. Februar 1919

Henny Porten Joe Deeks

in dem sozialen Schauspiel (5 Akte) in seinem neuesten Abenteuer:

„Irrungen“. Die Krone v. Palma

Beginn 3 Uhr Beginn 4 Uhr

Apollo-Theater.

7 1/2 Nur noch wenige

Auführungen! 7 1/2

Der Juxbaron

Operette i. S. A. L. v. W. Kolo

Blankelchen Dir. H. Walden.

In Vorbereitung:

„Die schöne

Kubanerin“

Operette i. S. A. L. v. H. Gabriel

Vorverkauf 9-11 u. 5-7 1/2.

Walhalla-

Operetten-Theater.

Täglich 7.10 Uhr

Die Faschingsfee

Operette v. Em. Kälman.

Kas. v. von 10-11 u. 4-6

Krawatten

größte Auswahl.

Hüte. Träger.

Pflichtwäsche wird zu

Dauerwäsche

präpariert.

G. Liebermann, Gelstr.

42.

Kröner

Deiker

(Originalgemälde)

von Liebhaber nur

privat zu kaufen

gehmht. Angebote

erbeten unter „Sag-

bilder“ an Han-

stein & Bogler Pl.-G.,

Berlin W. 35.

Scheuertücher

empfeht

H. Schöne Nachf., Gr. Steinstr. 84

Harmoniums

in allen Preislagen, ebenso

Orgel-Beale zum Leben.

G. Rich. Ritter,

Hügel u. Piano-Werke.

Staubtücher

empfeht

H. Schöne Nachf., Gr. Steinstr. 84

## Ich habe meine Wahl

bereits getroffen, denn ich stimme am kommenden Sonntag,  
den 2. März für die Liste der

## Deutschen Volkspartei.

Diese vertritt meine politische Meinung und mein wirtschaft-  
liches Interesse.

Die Liste beginnt mit den Namen: Singer, Heidenreich,  
Heine, Wienrich, Reuter, Henke.

# Zur Stadtverordneten-Wahl.

Der Bekanntheits Wolf-Rödiger veranstaltet am  
Freitag, 28. Februar, abends 8 1/2 Uhr im Mozartsaal,  
Weidenplan 20, eine weitere

Versammlung.

Es werden sprechen die Kandidaten:  
1. Geheimrat H. Waentig, Univ.-Professor. 2. Dr. med.  
Fr. Wilhelm Strauch, Arzt. 3. Karl Thomas, Lehrer.

Wah'auschuß Wolff-Rödiger.

Spelzszimmer  
Herrenzimmer  
Damenzimmer  
Schlafzimmer  
Küchen

grosse Auswahl  
in einfacher bis ganz  
reicher Ausführung.  
Möbelabrik

Albert Martick Nachf.

Inh. Richard Zimmer,

Halle a. S., Alter Markt 2.

Zöpfe

alte Haarrestelle.

G. Niedermann,

1 Poststraße 1.

## Bruchleidende

anzahl unen denkbar die gefällig geführte Dornen-Band  
D. 38. 3. und Haslandpatente. Einzigste Konstruieren  
jede Feder, halber, aus Feder, individuell dem Band  
hüchend nach Maß angefertigt, selbst nachst bequem tragen  
Die einzigartig konstruierte Belette hält den Druck mit  
schüßende Hand von unten heraus zurück. Schritt. Gesamt  
größe 15000 Stück im Gebrauch, belien bedürft.  
Dornen-Bandmaschinen Winterhalter, Halle a. S., Zinkgarterstr.

Für die reichlichen Beweise heralicher

Teilnahme an dem schweren Verluste

unsere Lieben Sohnes

Kurt,

welcher durch einen Unglücksfall so plötzlich

von uns gerissen wurde, sagen wir hierdurch

herzlichsten Dank

In tiefer Trauer

Albert Schöllner und Frau nebst Kindern.

Zscherben bei Halle, im Februar 1919

Statt besonderer Anzeige.

Nach langem Krankenlager entschlief sanft am 23. Februar  
mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder und Schwager

Sanitätsrat Dr. med.

## Ernst Weber

im 56. Lebensjahre.

Halle a. S., Alte Promenade 29.

Im Namen der Hinterbliebenen

Hedwig Weber geb. Steinmeyer

Maria Weber

Georg Weber.

Die Beerdigung hat im Sinne des Verstorbenen am 26. Februar  
stattgefunden.

Bezirks-Verband alter Korpsstudenten  
für Halle a. d. S. und Umgegend.

Wir laden hiermit Mitglieder und Gäste zu  
einer am

Mittwoch, den 12. März 1919  
abends 8 Uhr

im Bierrestaurant der „Tulpe“, Alte Promenade 5  
stattfindenden

Zusammenkunft

ergebenst ein.  
Vom 3. März 1919 ab finden wieder  
jeden Montag abends 8 1/2 Uhr zwang-  
lose Zusammenkünfte in Stadt Ham-  
burg statt.

Der Vorstand.

Geb. Bethmann

Werkstätten

für Wohnungskunst

Halle a. d. S.

Große Steinstraße 79-80.

Behagliche

Wohnzimmer.

★

Besserer, gesunder, verm.,

in den über Jahren lebender

Landwirt,

Kürl. aus dem Felde zurück.

Sucht mangels and. Gelegen-

heit auf diesem Wege die Be-

kanntnis einer bescheidenen

Wirtin n. aussehlich, zwecks

Heirat. Verm. od. Einbeir.

in Betracht. evtl.

Verm. d. Verwandte angen.,

daneg. gemerben. Verm. v. d.

Direktion Ehrenhöhe. Zil-

unter Z. 1169 an die Be-

kanzlei d. Sta. erb.

## Automobilteile.

Konstruktionsteile zu Mular, Saurer, Büsing-

er, Daimler, Daag u. a. Wagen

liefern nach einzurendendem Muster in zweck-

entsprechendem Material rasch und billig

Fürsten-

Milz-Motorenfabrik, Düsseldorf, wall 189.

In beste Gut kommt unsere Stadt,  
wenn Kühme hier die Mehrheit hat.

# Deutschnational.

# An alle unsere Mitbürger!

In einer Zeit, wo wir alle Kräfte für den Wiederaufbau Deutschlands gebrauchen, ist in Mitteldeutschland ein Generalstreik ausgebrochen, der geeignet ist,

## in kurzer Zeit Milliardenwerte zu zerstören.

Gegen diese Zerstörung wollen wir uns wehren! Wir wollen nicht, daß Hunger und Kälte die ohnehin große Not vermehren! Wir wollen nicht, daß die Säuglinge durch die mangelnde Zufuhr der Gefahr des Verhungerns verfallen! Wir protestieren auch dagegen, daß die bürgerlichen Zeitungen nach einem gestern im „Volkspart“ gefaßten Plane still gelegt werden sollen.

Wir **erstreben** eine friedliche Neuordnung unseres Vaterlandes durch die Regierung in Weimar und durch die Nationalversammlung, die die weitaus überwiegende Mehrheit des Volkes hinter sich haben.

Papierner Proteste sind nutzlos. Deshalb haben wir als Gegenmaßnahme gegen den Generalstreik der unabhängigen Sozialdemokratie, die nach dem Sturze der Regierung trachtet und die eine einseitige Klassenherrschaft anstrebt, den

## Generalstreik des gesamten Bürgertums

organisiert. Wir wollen für **alle** Einwohner Gleichberechtigung und Freiheit, die sich von einem jeden Terror frei weiß, erstreiten.

### An alle unsere Mitbürger ergeht deshalb die dringende Bitte:

Stärkt unsere Reihen! Schließt alle Geschäfte! Zeigt die Geschlossenheit des Bürgertums in Not und Gefahr!

An Alle ergeht unser Ruf: Beamte, Angestellte, Arbeiter, die ihr nicht auf dem Boden der unabhängigen Sozialdemokratie steht, Industrielle, Kaufleute, Handwerksmeister, Gewerbetreibende, kurz alle Bürger Halles müssen sofort ihre Arbeitsstätte verlassen, sofern sie es noch nicht getan haben und mit uns in den Generalstreik des Bürgertums eintreten.

Nur wenn wir einig und geschlossen sind und die Schwere der Gefahr erkennen, wird das Bürgertum einen Erfolg erzielen. Wir

## unterstützen die Regierung des Volkes,

die Sache der Freiheit und Gerechtigkeit, wenn wir alle unsere Kraft für einen Erfolg des Bürgertums einsetzen.

## Der Aktionsausschuß des Hallischen Bürgerstreiks.

### Deutsche Volkspartei.

Unter Wahlbüro befindet sich **Or. Ulrichstr. 18**  
Eingangsaß über Gasse (Telefon 4775).  
Tageslisten und Stimmgettel zur Wahl  
am 2. März bitten abzuholen.  
Anmeldung freiwilliger Wahlhelfer erwünscht.  
Beitrittsklärungen erbeten.

Angehörige der früheren  
**Nationalliberalen und der  
Liberalen Parteien**  
erbitten in die  
**Deutsche Volkspartei.**

Anmeldungen erbeten:  
Wahlbüro **Or. Ulrichstr. 18** Eingangsaß über Gasse.  
Telefon 4775.

## Stadtverordneten = Wahl!

Aufruf an alle Angehörigen des Mittelstandes.

### Öffentliche Versammlung

am Freitag, den 28. Februar, abends 7 1/2 Uhr  
im großen Saale der Saalschloßbrauerei.

Es werden unsere Kandidaten:

1. Handlungsgehilfe Robert Heidenreich über: „Die Angestellten und die Kommunalwahlen.“
2. Stadtverordneter Obering. Meino über: „Die Aufgaben der Stadtverordnetenversammlung.“
3. Oberwächtermeister Dietz über: „Die Forderungen der Beamtenschaft an das Stadtparlament.“
4. Weitere Kandidaten werden werden.

**Hierauf freie Aussprache.**

Beamte, Kaufleute, Gewerbetreibende, Handwerker, Angestellte in Handel und Industrie sind insbesondere eingeladen.

## Deutsche Volkspartei,

Ortsgruppe Halle a. S.

### Bekanntmachung.

Wegen Kohlenmangel wird der Betrieb bis auf weiteres vollständig eingestellt.  
Halle, den 25. Februar 1918.

Halle-Hettstedter Eisenbahn.

## Wein-Großhandlung

sucht für halb perдумige, leicht zugängliche, möglichst hohe

## Kellereien

zu mieten. Stadtmittelbezirk, Kaufh. Ring n. Z. 1166 an d. Geschäftsh. d. Brg.

## Dampfflugarbeiten

für das Frühjahr übernimmt noch

Dampffluggesellsch. Lößebän,  
Wöbstein (Saalkreis).

# Zum Generalstreik

Am Montag früh sind die Belegschaften sämtlicher Gruben der Braunkohlenbezirke Bitterfeld, Halle, Oberböblingen, Geisfelst, Weiskensfeld, Meuselwitz und Borna ohne jede Begründung zu geben in den Generalstreik eingetreten. Der Beschluß zum Generalstreik ist in einer Bergarbeiterversammlung in Halle am 23. Februar 1919 unter Vorsitz der Mitglieder des Bezirksbergarbeiterrates Noenen, Rausch und Peters gefaßt worden. Vertreter aus Weiskensfeld, Reiz und Meuselwitz, die gegen den Streik sprachen, wurden niedergeschrien. Nach Mitteilung des unabhängigen Volksblattes vom 24. 2. trat insbesondere **Stiegler Peters** für die sofortige Erklärung des Generalstreiks ein.

Die Gründe des Streiks sind rein politischer Natur. Wie aus den Äußerungen der verschiedenen Arbeiterausschüsse auf den Gruben hervorgeht, soll durch ihn ein Druck auf die Regierung dahin ausgeübt werden, daß sie die von dem Bezirksbergarbeiterrat gewünschten Betriebsräte nach Essener Muster anerkennt, daß die Sozialisierung sofort in Angriff genommen wird und letzten Endes,

## daß die gegenwärtige Regierung einschl. der Nationalversammlung zurücktritt.

Von besonderem Interesse ist die Begründung, welche der Betriebsrat der Grube Elm II bei Mädeln schriftlich niedergelegt hat. Sie lautet:

„Sofortige Anerkennung der Betriebsräte, Anerkennung der Räte-Regierung Bayern, sofortige Einführung auch bei uns. Freizeitung der Reichsregierung und der Nationalversammlung. Anerkennung der Räte auf politischen und wirtschaftlichen Interessen. Das sofortige Eingreifen soll geschehen durch den Vorfall in Bayern und den verschiedenen Verhaftungen, auch über solche in Halle betr. den Genossen Ferschlandt, Leutnant. Fall Ferschlandt betrifft besonderes Interesse, da derselbe ein zweiseitiger ist.“

Der Streik um die Betriebsräte währt bereits seit Erlaß der Regierungsverordnung vom 18. 1. 1919. In ihr hat die Reichsregierung in weitgehendem Entgegenkommen den Arbeitern die Einrichtung von Arbeiter- und Angestelltenausschüssen nach dem allgemeinen, gleichen, geheimen und unmittelbaren Wahlrecht und nach den Regeln der Verhältniswahl zugesagt und die sofortige Wahl angeordnet. Der **Halle'sche Bezirksbergarbeiterrat**, eine ohne Zutun der Bergarbeiter, lediglich offenbar aus persönlichem Ehrgeiz zustande gekommene ungesetzliche Vereinigung politisch auf dem Boden der unabhängigen Sozialdemokratie stehender Männer, von denen die Hälfte überhaupt nie im Bergbau tätig war, hat sich mit dieser gesetzlichen Regelung nicht einverstanden erklärt, sondern eine aufreizende Propaganda unter den Belegschaften auf Einrichtung von Betriebsräten eröffnet, deren letztes Ziel die Sozialisierung von unten sein soll. Der Erfolg dieser Tätigkeit ist der jetzige Generalstreik, dessen Folgen nicht allein für die Industrie Mitteldeutschlands sondern für die allgemeine deutsche Volkswirtschaft von unheilvollstem Einfluß sein wird.

Der Streik ist systematisch betrieben. Noch am Freitag, 3. 2. sogar noch am Sonnabend ist auf den Gruben keinerlei Benützung zu Tage getreten und selbst am Montag haben auf einer großen Reihe der Werke die Arbeiter erklärt, daß sie keine Veranlassung zum Streik hätten und mit ihren jetzigen Arbeits- und Lohnbedingungen zufrieden wären, daß sie dagegen der Gewalt und der Drohung wichen.

Anscheinend sind neben den Unabhängigen Führern Spartakusleute und mit russischem Gelde bestochene Elemente die treibenden Kräfte, die den größten Teil der Arbeiterschaft ganz gegen seinen Willen in diese Katastrophe zwingt.

Die Durchführung des Streiks wird in rücksichtslosester Art, z. B. gegen die eigenen Interessen der Arbeiter gehandhabt. Am Montag früh erklärten sich noch die Ausschüsse sämtlicher Gruben bereit, für die Kohlenversorgung der eigenen Kesselhäuser, Pumpen und Schmelereien einzustehen zu wollen. Eine Bergarbeiterversammlung in Teuchern am Montag, den 24. Februar, nachmittags faßte jedoch den Beschluß, ohne Rücksicht auf die eintretenden Folgen den Betrieb ganz ruhen zu lassen. In einer Versammlung in Hohenmölsen wurde vereinbart, die Schmelereien innerhalb 48 Stunden still zu legen, obwohl eine so schnelle Abkürzung die größte Gefahr für den baulichen Zustand der Anlagen zur Folge haben muß. Wasserwerke und elektrische Zentralen werden mit Kohle nicht mehr versorgt; auf einer Grube bei Halle ist durch den Arbeiterschuß ausbrüchlich betont, daß jeder Absatz an das Wasserwerk Halle mit Gewalt verhindert werden würde. Beamte, die zur Aufrechterhaltung des Betriebes förderlich, sind daran gehindert worden; auf Grube Emille bei Tadau ist die Lichtleitung zum Tagebau durchgehauen worden. Beamte sind auch auf anderen Gruben an dem Betreten der Werke gehindert worden. Die Folge dieses Terrors ist der am 24. Februar nachmittags erklärte Generalstreik der Beamten, die damit zum Ausdruck bringen wollen, daß sie die ungesetzlichen Maßnahmen der Arbeiter nicht billigen.

## Zu ihrem Bedauern sind die Leitungen der Betriebe dadurch außerstande, die Geschäfte weiter zu führen.

Die lediglich aus politischen Gesichtspunkten betriebene Agitation einzelner, ihrer Verantwortlichkeit in keiner Weise bewußten Personen hat also Mitteldeutschland in den wirtschaftlichen Abgrund getrieben. Bald werden Städte und Dörfer ohne Licht, ohne Wasser, ohne Kraft sein, Hunger gerichtet — und das alles ohne jeden vernünftigen Grund.

Es handelt sich um eine Nachfrage, die alle auf dem Boden der gegenwärtigen Regierung, der Ruhe und Ordnung stehenden Kreise zu einem geschlossenen Austritt gegen die Unversinntheit und Gewissenlosigkeit zusammenzuzwingen muß.

## Die Bergwerksleitungen lehnen jedenfalls eine Verantwortung für die Ereignisse und Folgen ausdrücklich ab.

Die Führer der Gewerkschaften stehen der Streikbewegung fern.

## Halle'scher Bergwerks-Verein.

# Landwirtschaftliche Wochenbeilage

## der Halle'schen Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen

Halle-Saale, Mittwoch, den 26. Februar 1919

### Unsere diesjährige Kartoffelerzeugung

Die amtliche Statistik über die Kartoffelernte des Jahres 1918 liegt jetzt vor, und aus ihr erkennt man, daß die Gesamt-ernte der unterirdische Speicher an unsere diesjährige Kartoffelerzeugung hinreicht, welche sich die Ernte des vorigen Jahres auf 20,5 Millionen Zentner. Für das Jahr 1918 und 1919 veranschlagt die amtliche Statistik, ebenfalls ohne Ersatzkulturen, Ernteerträge von 22,5 Millionen Zentner. Hieraus ergibt sich, welchen bedeutenden Rückgang unsere Kartoffelerzeugung erleidet. Er ist teilweise auf die Einschränkung der Anbaufläche zurückzuführen, die noch im Jahre 1918 8,5 Millionen Hektar betrug, während sie im Jahre 1918 auf 7,7 Millionen Hektar gesunken ist. Also um fast ein Drittel hat sich unsere Anbaufläche verringert. Nun ist allerdings seit dem Jahre 1916 die amtliche Feststellung des Ernterückgangs eine abgemilderte, welche nur die angebauten Flächen durch Befragung sämtlicher Betriebsinhaber bezogen. Über die Verluste ist nicht berichtet, was natürlich sehr wohl in seiner Gesamtheit zur Kartoffelerzeugung selbst, es fehlende betrübende Zweifel, ob die neue Methode Anspand auf größere Mängelteil erheben dürfte. Hier und dort von amtlicher Stelle das Ergebnis der ganzen Erntestatistik in Zweifel gezogen. Über die Verluste ist nicht berichtet, was natürlich sehr wohl in seiner Gesamtheit zur Kartoffelerzeugung selbst, es fehlende betrübende Zweifel, ob die neue Methode Anspand auf größere Mängelteil erheben dürfte. Hier und dort von amtlicher Stelle das Ergebnis der ganzen Erntestatistik in Zweifel gezogen. Über die Verluste ist nicht berichtet, was natürlich sehr wohl in seiner Gesamtheit zur Kartoffelerzeugung selbst, es fehlende betrübende Zweifel, ob die neue Methode Anspand auf größere Mängelteil erheben dürfte. Hier und dort von amtlicher Stelle das Ergebnis der ganzen Erntestatistik in Zweifel gezogen.

neue Ernte im Reigen harken Kartoffelmangels werden.

Über die landwirtschaftlichen Maschinen in Preußen. Deutschland nach die „Statistische Korrespondenz“ des Preussischen Statistischen Landesamts anlässlich der Mitlieferung landwirtschaftlicher Maschinen gebliebenen Mitteilungen. Das Bemerkenswerteste daraus ist, daß vor an und für sich nur wenig Dampftraktoren besaßen, wovon nur bekanntlich 400 liefen. Bei der Zählung 1907 hatten wir erst über 200 mit 418 Stück in ganz Deutschland, 404 bei den Preußen. Bis 1914 zählte man dann allerdings 748 Stück, davon 710 nach der Zählung im Reich, die noch fort. Dann fährt die amtliche Mitteilung fort:

„Das Schlimme ist nun, daß von den 100 preussischen Dampftraktoren sich 198 in der Provinz Posen befinden, die für die Ablieferung kaum in Betracht kommen.“

Daraus mag nicht bloß die Entente erkennen, welche Bedeutung die Provinz Posen mit ihrer hohen landwirtschaftlichen Kultur hat. Vielleicht aber einige sich die Entente mit den „elben Polen“ wegen der Herausgabe von Dampftraktoren, oder besser noch, sie bringt uns diese 200 Dampftraktoren einfach als für die Entente geliefert in Anrechnung.

Das Land ohne Holz. Die Abgeordneten Herr Behm, Gehrt, Richter (Schwarzen) und Steinböck haben in der Nationalversammlung folgende Anfrage eingebracht: Die Leuchtmittel aus dem Lande ist immer noch eine so außerordentlich große, daß die Arbeiterbevölkerung, die Landwirtschaft und das Kleinhandwerk sehr stark darunter zu leiden hat. Mit der Holzversorgung in der Folge dieser Holzknappheit durch Abgabe von Petroleum, Kohlen, Steinen, besonders aber durch größere Freigabe von Dampftraktoren in Preußen, und dadurch die Arbeitslosigkeit in der Landwirtschaft und im Gewerbe zu belegen? Kriegsgeheimnis- und Versorgungs-Gesellschaft m. b. H. in Berlin. Die Generalversammlung beschloß ihre Firmenänderung, und zwar soll die während des Krieges gegründete Gesellschaft künftig heißen: „Deutsche Gemüsebau- und Versorgungs-Gesellschaft“.

„Gesellschaft Began“. Das Gesellschaftskapital war zuerst 20.000 RM., jetzt 250.000 RM., der Umsatz betrug im 1. Jahre rund 9,5 Millionen, im letzten Geschäftsjahre 34,5 Millionen, der Gesamtumsatz zuerst 245.000 RM. und jetzt 2 Millionen, die Zahl der Arbeiter betrug zuerst 750, jetzt 1516.

— Ernte und erste Ernte. Die Ernte der Zundererzeugung liegt den deutschen Wäldern bevor. Im Laufe der Kriegszeit ist die jährliche Zundererzeugung von 54 Millionen auf 25 Millionen Zentner zurückgegangen. Weiterer Rückgang droht, wenn nicht jetzt sofort für das laufende Jahr ein Wälderpreis festgesetzt wird, der den Landwirten den nötigen Anreiz gibt, sich wieder dem Zunderanbau zuzuwenden. Inzwischen der Ernte droht das Preisverfallensamt immer noch mit der Festlegung eines neuen Wälderpreises, obwohl der Beginn der Anbauzeit unternahm bedroht. So besteht die große Gefahr, daß der Wälderanbau noch mehr verlagert als bisher und daß durch die diesjährige Zundererzeugung noch nicht die Hälfte des tatsächlichen Bedarfs von 40 Millionen Zentnern gedeckt werden kann. Dann folgt auf die Zunderknappheit der nächsten Monate im Herbst eine Zundernot!

Kraftwagen für das Land. Das Kraftverkehrsamt Magdeburg, dessen Hauptaufgabe ist, durch mittelmäßige Überlieferung von Kraftfahrzeugen der Landwirtschaft zu helfen, beschäftigt, und dem durch die Einschränkung des Eisenbahnverkehrs immer größer und dringender werdenden Bedürfnisse abzuhelfen, auch Automobilinsassen für Preisentwürfe einzuwickeln und insbesondere auch Kraftwagen, die weit von der Bahn fernab sind, eine bessere Verbindung zur Bahn zu schaffen. Da die Einrichtung derartiger Omnibuslinien für Private und Kommunen wegen der hohen Inflation und wegen der Schwierigkeiten in der Beschaffung von Betriebsstoffen nicht durchführbar sein dürfte, ist die Ansicht des Kraftverkehrsamtes, daß die Einrichtung von Kraftverkehrsamt freudig zu begrüßen. Das Kraftverkehrsamt Magdeburg, Kaiserstraße 67 (Tel. 7732), ist auf alle Anfragen gern bereit, Anträge in dem in Frage kommenden Gemeinden auf ihre Durchführbarkeit hin nachzuprüfen und weitere Auskunft zu erteilen.

Zur Frühjahrsausaat empfehle ich

## Weizen

Orig. Friedrichswerther Berg-Obstbohn  
(früher Bodeaux genannt)  
hoch ertragsreich — 20 Zentner und darüber  
von 1/4 Hektar — sehr feinfrei, gute  
Beschaffenheit und widerstandsfähig gegen Brand.

Orig. Friedrichswerther Berg-Grannen  
liefern hohe Erträge, ist feinfrei u. höher gegen Befall.

## Möhrensamen

Original Friedrichswerther Lobbericher.  
Diese Möhre vereinigt mit großen Massen-  
erträgen — bis 600 Hk. vom Hektar — hohen  
Schalt an Abwägen. Sie ist gelbbraun,  
von sehr guter Haltbarkeit und gutem Ge-  
schmack, eignet sich daher nicht nur als Futter-  
möhre — besonders für Schaf- und Rinder-  
— sondern auch vortrefflich als Speisemöhre.

Preisliste bitte einzufordern!

Saatgutwirtschaft Friedrichswerth 130  
(Thüringen).  
Dominantat Eduard Meyer.

## 225 Ztr. Gelbhafer

zur Saat gegen Saatfäule zu kaufen gesucht.  
Ransfeldische Gewerkschaft, Rittergut Volkstedt  
bei Gieselben.

Gut arbeitender  
**Motorpflug**  
mit 225 Hektar von 2200 Morgen Land gesucht. Angebote  
bitte an Rittergut Besen Ammendorf.

## la. Maitaijer Carotten-Samen,

verbessert diesjähriger Ernte.  
anert Original-Saat durch die Landwirt. Halle.  
gut gereinigt, abgerieben, gerannt, hocherträ-  
gig, 8 bis 10 Hektar 1 Hektar ohne Saat-  
Netto-Saat 1. Voraus oder geg. Duplizat.  
ab Betr. Station geg. einige Zentner ab.  
Gehr. Lampe, Dresden. Preis 1 Hektar a. 2.  
Reinigt: Wulfen (Hektar) 2.

## Vereinigung z. Verwertung v. Schlachtpferden

Halle a. S. e. G. m. b. H. Büro: Schlachthof.  
Telegramm-Adresse: Schlachtpferde. Fernspr. 1029.  
Wir sind dauernd Abnehmer von

# Schlachtpferden jeder Anzahl

und bitten die Herren Landwirte und Pferdebesitzer höflichst um Angebote  
an uns direkt oder an unsere Mitglieder.

Notenschlachten werden jederzeit schnellstens und korrekt ausgeführt.

|   |   |
|---|---|
| Alebsen, Karl, Halle a. S., Telefon 4218. | Quandt, Herm., Halle a. S., Telefon 1156. |
| Böhler, Herm., „ „ 1568.                  | Schröder, Paul, „ „ 3468.                 |
| Holland, Arthur, „ „ 2405.                | Thurm, Johannes, „ „ 6518.                |
| Möblich, Arthur, „ „ 2458.                | Thurm, August, „ „ 6507.                  |
| Müller, Herm., „ „ 4046.                  | Weinrich, Karl, „ „ 1876.                 |
| Puppe, Aug., „ „ 4463.                    | Zaubitzer, Max, „ „ 3515.                 |

## Arbeiter-Schlafdecken und Strohsäcke, wollene Pferddecken, Scheuertücher

# M. WEHR

offiziert  
Säcke-, Planen- und Decken-Fabrik,  
Lelpzigerstr. 81. Fernspr. 2647.

## Stickstoff-Batterie-Kunstdünger

(bestens bewährt)  
Davon treffen infolge des Wagnismangels, in  
Ritze beginnend, Anordnungen in Gasse ein.  
Selbstverbraucher bitte ich um Bedarfsangabe.

Karl Tschörtner, Goldhausen-Weilg.  
Fernruf: Amt Riebertsdorf Nr. 3.

## Anbauverträge

auf reife Dillenerträge werden für den Winter bei  
den Wäldern abgeschlossen. Bitte mich auf die  
Anfragen zum Züchtigen Großmarkt für Gemüse u. Obst,  
Magdeburg. Telegr. Adr.: Züchtigen. Fernspr. 7057

## Möhrensamen,

(rote Braunschweiger), garantiert echt prima abge-  
trieben, à kg RM. 78, offiziert  
Paul Kautmann, Döben a. W.

## Hasen, Kanin- und andere Sorten

# Felle

faulst zu höchsten Preisen — für Händler besond. Vorteil

## Weise's Kürschnerei

Hannoversche Str. 1. — Telefon 1667.

## Dampfpflugarbeiten

für das Frühjahr übernimmt noch

## Dampfpfluggesellschaft. Löbejün,

Löbejün (Saalkreis).

Ein circa neunjähriges starkes

## Arbeitspferd

(Schimmel, Belgier) verkauft  
Otto Buhle, Landwirt, Zalkenberg Trofeln.

Alle Sorten

## Saatkartoffeln

tomte

## Zuckerrüben, Kohlrüben, Fankelrüben, rot

## Speisemöhren, rote Beete

nicht sofort zu kaufen

## Hugo Oehm,

Sandessproben,  
Reinweiß in Sächsen.

## Rügelkörbe.

Alle Sorten landwirtschaft-  
liche Körbe, sowie runde  
Verandabänke f. Obst liefert  
preiswert

Herrn Brause,  
Korbwarenfabrik, Weiden (S.)

## Radiessamen

jedes Quantum faulst

## Wilhelm Reichert,

Saale,  
2 Zentner

## Möhrensamen,

lange, rote Braunschweiger,  
mit Barz, verkauft  
Rittergut Weizna,  
Fr. Reichenfels.

## 80 Kutfahwagen,

neue mod. u. wenig gefahrene  
Kaufswagen aller Gattung,  
Belagerteinstufen, 14 Gattung,  
Werkzeug, Reparatur-  
werkzeuge, Hoffschulte,  
Berlin N.W., Müllerstr. 21.

## Starke Keilspindeln, runde Stahlbojen

ab 10  
15 Stück RM. 15,-  
30 „ „ 27,-  
60 „ „ 54,-

Otto Graul,  
Gabelndorf bei Belmar.  
1 Zentner junge

## Apfelbäume

zu verkaufen, nur echte  
Sorten, Berliner Str. 2

## Deckhengst

Original Belgier, für Pro-  
vinz Sachsen anerkannt, aus-  
gezeichnet beurteilt, brunn  
mit Stern, leicht zum Reiten  
bei Kurt Hilde,  
Waldenbühl bei Zalk-  
heid (Saalkreis).

